

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988

Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: Die 5spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.



Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Eröffnung des Landtages mit Thronrede Seiner Durchlaucht des Landesfürsten Franz Josef II.

Gestern Montag eröffnete Seine Durchlaucht der Landesfürst die diesjährige Sessionsperiode des Landtages.

Um 8.15 Uhr fanden sich der Landesfürst, der Regierungschef und alle Abgeordneten zu einem Gottesdienst in der Vaduzer Pfarrkirche ein, der von HH. Prälat Pfarrer Josef Henny zelebriert wurde.

Um 9.00 Uhr wurde der Landesfürst in Begleitung von Regierungschef Alexander Frick im Landtagssaal empfangen. Fürst Franz Josef II. hielt darauf folgende Thronrede:

Die Thronrede Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II.

Meine Herren Abgeordneten.

Anlässlich der Eröffnung der diesjährigen Session des Landtages möchte ich über einige wichtige Probleme und Aufgaben zu Ihnen sprechen, mit welchen Sie sich in der nächsten Zeit befassen müssen.

Im abgelaufenen Jahr hat der Landtag durch die Beschlussfassung betreffend das Invalidengesetz und die Erhöhung der AHV-Renten wichtige soziale Fragen einer Lösung zugeführt. Hiemit sind soziale Probleme, die unser Land bewegten, positiv behandelt worden und die Sozialgesetzgebung hat jenen Stand erreicht, den unser Land benötigt. Dagegen wird es notwendig sein, durch die Novellierung der Steuergesetzgebung Liechtenstein auch in Steuerfragen jenen Status sozialer Gerechtigkeit zu geben, der den heutigen Zeiten angepaßt ist. Die Vorarbeiten hierzu sind soweit gediehen, daß es dem Landtag möglich sein dürfte, diese schon durch mehrere Jahre sich hinziehende Angelegenheit in der jetzigen Session zu erledigen.

Einer der ersten Traktandenpunkte, die Ihnen, meine Herren Abgeordneten, zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird, ist die Ratifizierung des Einbezuges Liechtensteins in die kleine Freihandelszone. Durch diesen Schritt beginnt für die Wirtschaft Liechtensteins ein neuer Zeitabschnitt. Durch bald vier Jahrzehnte war die Entwicklung unserer Wirtschaft gekennzeichnet durch die Verträge, welche wir mit der Schweizer Eidgenossenschaft abgeschlossen haben. Diese Wirtschaftsunion hat sich für Liechtenstein in einer ausgesprochen glücklichen Form ausgewirkt und ihr Bestehen, das sich zu einem Verhältnis enger Freundschaft entwickelte, erfüllt uns Liechtensteiner stets mit Dankbarkeit. Durch den Beitritt Liechtensteins zur EFTA werden unsere engen Beziehungen zur Schweizer Eidgenossenschaft nicht gelockert und ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich unsere Wirtschaft auch im Rahmen der neuen, größeren Wirtschaftsgemeinschaft in gleicher Weise weiterentwickelt, wie bisher.

Weitere wichtige Aufgaben des Landtages auf wirtschaftlichem Gebiete sehe ich vor allem in der Schaffung eines Bankengesetzes und eines Gesetzes über die Investmentfonds. Die Kleinheit unseres Landes veranlaßt uns, der Frage der Neugründung von Bankinstituten ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und der Landtag wird der Regierung alle Mittel in die Hand geben müssen, damit diese bei jedem Antrag auf Neugründung einer Bank die Möglichkeit hat, sowohl die Solidität der Antragsteller als auch die Frage, ob diese Gründung für die Wirtschaft unseres Landes notwendig ist, zu prüfen. Was andererseits die Investmentfonds betrifft, so bringt es die Struktur dieser, in den letzten Jahren immer mehr zunehmenden Anlageform mit sich, daß der Staat im Interesse des soliden Rufes unseres Wirtschaftslebens solche Gründungen genau unter Kontrolle halten muß.

Neben diesen, die Wirtschaft unseres Landes berührenden Problemen werden Sie sich mit der Schaffung eines neuen Staatsbürgerschaftsgesetzes zu befassen haben. Die Gefahr einer Ueberfremdung unseres Landes drängt zur Lösung. Es wird zu untersuchen sein, ob man nicht Ausländer, die durch lange Zeit, oft schon durch mehrere Generationen, hier ansässig sind, die Einbürgerung erleichtern könnte. Diese Ausländer haben meist hier bei uns tatsächlich eine neue Heimat gefunden, denken und fühlen als Liechtensteiner, in vielen Fällen haben Liechtensteinerinnen in solche Familien hineingeheiratet und es sollte doch möglich sein, diesen Personenkreis, der der Gesinnung nach schon längst zu uns gehört, nun auch rechtlich in unseren Staatsverband aufzunehmen. Erste Voraussetzung wird natürlich immer sein, in jedem einzelnen Falle die Frage der Würdigkeit einer genauen Prüfung zu unterziehen. Auch für Kinder aus einer Ehe eines Ausländers mit einer Liechtensteinerin, die im Lande geboren und aufgewachsen sind, wären neue Regelungen zu suchen.

Mit dem Wunsche, daß Gottes Segen Ihre Arbeit auch in diesem Jahr begleiten möge, erkläre ich die neue Sessionsperiode gemäß Artikel 54 der Verfassung für eröffnet.

Namens des Landtages richtete der Abgeordnete und Alterspräsident Hans Gaßner eine Dankesadresse an den Landesfürsten und hielt hierauf folgende Ansprache:

Die Rede des Alterspräsidenten Hans Gaßner

Nachdem mir altershalber die Ehre zuteil geworden ist, die heutige Eröffnungssitzung des Landtages zu präsidieren, möchte ich nicht unterlassen, Euerer Durchlaucht Namens des Landtages für die Thronrede und die Höchstpersönliche Eröffnung der heurigen Sessionsperiode des Landtages aufrichtig und ehrerbietig zu danken.

Euere Durchlaucht!
Herr Regierungschef,
Meine Herren Abgeordneten!

Seine Durchlaucht der Regierende Fürst hat in seiner heutigen Thronrede ganz allgemein auf einige wichtige Aufgaben hingewiesen, die in der heurigen Session der Behandlung und Erledigung harren und hat dem Landtage zu dieser Arbeit Gottes Segen gewünscht.

Ich möchte Seine Durchlaucht ergebnis bitten, hierfür den herzlichsten Dank des Landtages entgegennehmen zu wollen.

Neben diesen von Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten hervorgehobenen aktuellen Gegenständen werden natürlich die Lösung und Erfüllung weiterer laufender Probleme und Aufgaben dem Landtage anheimgestellt werden. Wichtig scheint mir vor allem die Prüfung der Frage der Möglichkeit der Ein-

führung der obligatorischen Krankenversicherung sein, die viel unverschuldete Not zu lindern geeignet wäre.

Verschiedene Vorarbeiten sind bereits geleistet worden und es wäre wünschenswert, wenn dem weiteren intensiven Studium dieser Frage ein vermehrtes Augenmerk geschenkt würde, auf daß in tunlichster Bälde sich der Landtag mit diesem schon vielseitig diskutierten Postulate der Einführung einer obligatorischen Krankenversicherung befassen kann.

Die heutige weltpolitische Lage, deren Ernst vor allem durch die regen und vielseitigen Konferenzen und Besuche der führenden Staatsmänner gekennzeichnet ist und auch die ganze Wirtschaftslage könnten mit einem Schläge eine unerwartete Aenderung erfahren. Sie sind nicht derart stabil, daß ohne Bedenken mit einem weiteren Fortbestande der heutigen Hochkonjunktur und des Weltfriedens gerechnet werden kann. In diesem Falle würde unsere bis anhin gepflogene wirtschafts- und sozialpolitische Planung gestört und dem Landtage würden zwangsläufig andere sich dadurch aufräuhende Aufgaben erwachsen.

Die ganze Welt ist zwar von dem heißen Wunsche auf Erhaltung und Festigung des Friedens beseelt und auch wir wollen zuversichtlich der Hoffnung Raum geben, daß uns die Hochkonjunktur und der Weltfriede erhalten bleiben, auf daß wir weiter in Frieden und Freiheit am Aufbau unserer Heimat und unseres Landes weiterarbeiten können zur Wohlfahrt des Volkes.

Ich möchte diese Gelegenheit benützen, um an alle zur Lösung unserer Staatsaufgaben berufenen Organe, die Fürstliche Regierung und die Herren Abgeordneten die Bitte zu richten zu enger, loyaler und gedeihlicher Zusammenarbeit.

Wenn wir so von diesem Geiste und dem besten Willen getragen sind und unserem geleisteten Eide getreu das Wohl des Vaterlandes nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern gewillt und bestrebt sind, werden wir alle die an den Landtag herantretenden Fragen und Aufgaben zu lösen und zu meistern im Stande sein.

Diese Erwartungen setzt das Volk in Sie, meine Herren Abgeordneten und sie sind für Sie auch zugleich heilige Verpflichtungen, das von unseren Mitbürgern Ihnen geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Es ist auch gerade heute nicht nur mein, sondern des ganzen Volkes sehnlichster Wunsch, daß uns der innere wirtschaftliche, soziale und insbesondere politische Friede weiter erhalten bleibe und in loyaler und friedlicher Zusammenarbeit alle berufenen Kräfte, zu denen vornehmlich auch Sie, meine Herren Abgeordneten zählen, nur das Beste für Volk und Heimat erstreben, auf daß, um mit dem verstorbenen Prälaten Büchel zu sprechen, Friede in dem Lande wohne und der Wohlfahrt Segnungen gedeihen.

Auch ich meinerseits wünsche dem Landtage von Herzen recht ersprießliche und erfolgreiche Arbeit in der neuen Sessionsperiode, deren Erfolg aber nicht unwesentlich vom guten ehrlichen Willen, der ruhigen Besonnenheit, der sachlichen und unvoreingenommenen Handlungsweise jedes einzelnen Abgeordneten abhängt.

In diesem Sinn und Geiste bitte ich Sie, meine Herren Abgeordneten, die neue Sessionsperiode zu beginnen und ich knüpfe



Der neue Präsident des Landtages

An der gestrigen Eröffnungssitzung wählte der Landtag als Nachfolger des allzu früh verstorbenen Dr. Josef Hoop, Herrn Fürstl. Sanitätsrat Dr. Martin Risch zum neuen Präsidenten. Mit dieser Wahl wurde ein verdienstvolles Mitglied unserer gesetzgebenden Behörde zum Vorsitzenden erkoren. Landtagspräsident Dr. Martin Risch gehört dem Landtage seit dem Jahre 1953 an und war mehrere Jahre Fraktionsführer der Fortschrittlichen Bürgerpartei.

Wir gratulieren dem neuen Präsidenten des Landtages zu seiner ehrenvollen Wahl und wünschen ihm ein erfolgreiches präsidentiales Wirken im Schoße des Landtages.

den Wunsch an, der Allmächtige möge unsere Arbeit zum Wohle unseres Volkes segnen und unseren Durchlauchtigsten Fürsten mitsamt seiner Familie und dem ganzen Fürstenhause und unser Land und Volk weiterhin mächtig schützen und glücklich erhalten.

Nachdem die Abgeordneten vorerst die Thronrede Seiner Durchlaucht des Landesfürsten und hierauf die Rede des Alterspräsidenten mit Beifall aufgenommen hatten, verabschiedete sich der Landesfürst von den Mitgliedern des Hohen Landtages und verließ in Begleitung von Regierungschef Frick den Landtagssaal.

Unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten wählte der Landtag anschließend den Präsidenten, den Vice-Präsidenten, die Mitglieder der Finanzkommission und der Geschäftsprüfungskommission, sowie die Schriftführer.

Ueber Vorschlag des Abgeordneten Dr. Alois Vogt wurden die Abstimmungen mündlich vorgenommen und es wurden einstimmig gewählt:

- als Landtagspräsident:**
Abg. Fürstl. Sanitätsrat Dr. Martin Risch (neu)
- als Landtags-Vizepräsident:**
Abg. Dr. Alois Vogt (bisher)
- als Mitglieder der Finanzkommission:**
Abg. Dr. Ernst Büchel, Rechtsanwalt, Gamprin,
Abg. Stefan Wachter, Malermeister, Schaan
Abg. Alois Oehri, Landwirt, Gamprin
Abg. Johann Beck, Arbeiterpräsident, Triesenberg;
- als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission:**
Abg. Meinrad Ospelt, Schmiedemeister, Vaduz
Abg. Leo Gerner, Landwirt, Eschen
Abg. Andreas Vögt, Installateur, Balzers
- als Schriftführer:**
Abg. Alfons Büchel, Postmeister, Mauren
Abg. Roman Gaßner, Bauunternehmer, Vaduz.